

**Michael D.C. Drout, Verlyn Flieger and David Bratman, eds.:  
*Tolkien Studies: Volume XIX. Supplement.***

**Morgantown: West Virginia University Press, 2022. Pb., 156 pp. \$60.00.**

Zum ersten Mal in seiner Geschichte veröffentlicht *Tolkien Studies* einen Ergänzungsband zwischen den regulär erscheinenden Nummern 18 und 19. Dies verdankt sich dem Inhalt und dem Umfang der hierin veröffentlichten Studie von William Cloud Hicklin. Bei ihr handelt es sich um eine sorgfältig erstellte kritische und kommentierte Edition eines Textes von J.R.R. Tolkien, der vielen Leser\*innen bis dahin unbekannt gewesen sein dürfte: die *Chronology of The Lord of the Rings* aus den Archiven der Marquette University. Sie geht weit über die korrespondierende Synopse aus dem Anhang B des *LotR* hinaus und bietet beispielsweise Tabellen der bis zu fünf parallel laufenden Handlungsstränge, die übersichtlich darstellen, wer was wann wo an welchem Tag gemacht hat. Darüber hinaus enthält sie Informationen, die bislang nicht bekannt waren, wie etwa, dass Shagrat am 17. März das Mithrilhemd und die anderen Dinge, die er Frodo abgenommen hat, nach Barad-Dûr bringt und von Sauron erschlagen wird (74). Zusätzlich zu den Anmerkungen zu den Einträgen der *Chronology* diskutiert Hicklin in einem ausführlichen Kommentar die Entwicklung der verschiedenen synoptischen Zeit-Schemata vom ersten Entwurf bis hin zu der im Anhang B veröffentlichten Chronologie.

Der eigentlichen Edition gehen ausführliche Einschätzungen vonseiten der drei Herausgeber\*innen von *Tolkien Studies*, David Bratman, Verlyn Flieger und Michael D.C. Drout, über ihre Bedeutung und weiteren Nutzen für die Tolkienforschung voraus. Dabei geht Bratman besonders auf die verflochtene Struktur des *LotR* und dessen Bedeutung für die Konsistenz und Kohärenz dieses Werks ein und bespricht einige der durch die *Chronology* nun gefüllten narrativen Löcher (wie das o.g. Ende Shagrats). Verlyn Flieger zeigt anhand einiger Beispiele auf, wie bewusst Tolkien Synchronizität von Ereignissen eingesetzt hat: „conveying to the reader without explication a sense of the underlying interconnection of apparently unconnected events“ (7). Michael Drout hingegen hebt gerade

die nach wie vor bestehenden Ungereimtheiten oder Unklarheiten hervor – wie die Frage, was Denethor im Palantír gesehen und zu seinem Zusammenbruch geführt hat, – und meint, gerade diese verliehen dem Werk den Anschein größerer Realität.

Insbesondere auf Grund der verschiedenen Versionen der Chronologie, die Hicklin berücksichtigen konnte, erlaubt diese Edition neue und vertiefte Einblicke in die Entstehungsgeschichte des *LotR* und in Tolkiens kreativen Schaffensprozess. So wird deutlich, wie ernst Tolkien physische Begrenzungen oder Informationsdefizite der Protagonist\*innen nahm – zum Beispiel nimmt er genaue Berechnungen der Geschwindigkeit und benötigten Pausenzeiten der Orks in Rohan vor, die von Aragorn, Legolas und Gimli verfolgt werden (56-57), oder erwähnt, wann Sauron durch Flugboten Kenntnis von den Gefährten in Moria erhält und Grishnákh loschickt (17. Januar), und wie lange er Saruman noch nicht verdächtigt (48). Vieles davon mag für den unmittelbaren Lektüregenuss von *LotR* nicht notwendig sein, und eine Auseinandersetzung mit der *Chronology* setzt eine gute Kenntnis der Narrative voraus – aber wer über diese verfügt, kann von ihrem Studium durchaus profitieren.

THOMAS FORNET-PONSE